



Relevanz

Konzepte

Chancen

Wirkung

"Demokratie fällt nicht vom Himmel"
Demokratiebildung für, über und
durch die demokratische Gesellschaft

Prof. Dr. Matthias Busch
Universität Trier

Handlungs-
felder

Herausfor-
derungen

Strategien



Demokratie unter Druck

Körber
Stiftung

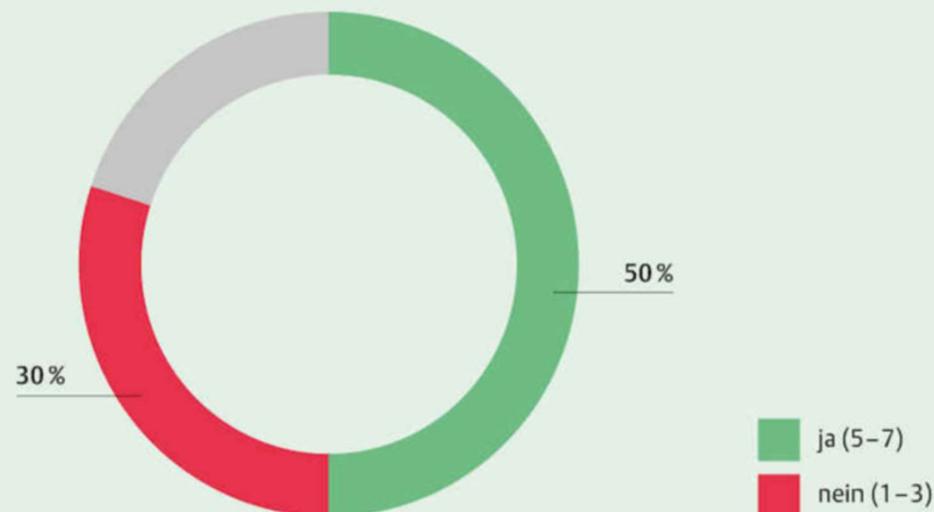
Julian Nida-Rümelin

DEMO- KRATIE IN DER KRISE

Ein Weckruf zur Erneuerung
im Angesicht der Pandemie

Vertrauen in die Demokratie

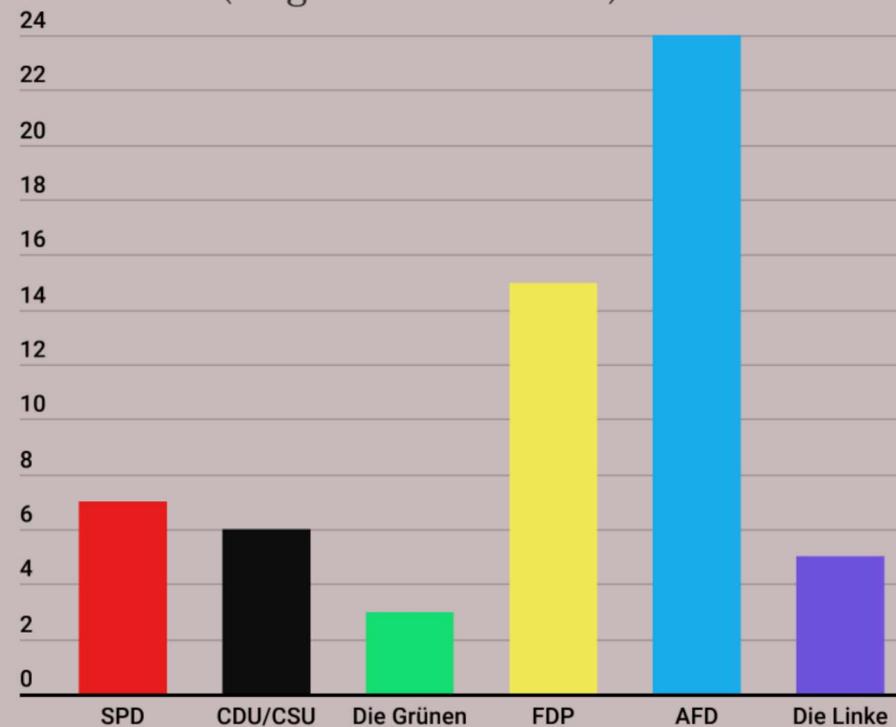
Haben Sie Vertrauen in die Demokratie in Deutschland? (Skala 1–7; Werte: 1–3, 5–7)





Demokratie unter Druck

Manifestes rechtsextremistisches Weltbild nach
Parteipräferenz 2022/23 (Angaben in Prozent)



Schulen müssen schneller auf
Rechtsextremismus reagieren
SZ, 25.01.2024

Mehr Demokratiebildung gegen
"braune Suppe"
SZ, 24.02.2024

Schulworkshops sollen Extremismus
im Keim ersticken
Der Standard, 23.05.2023

Demokratieexperte über rechte Gewalt:
„Schulen sind komplett überfordert“
TAZ, 15.03.2024





"Demokraten fallen nicht vom Himmel."

Theodor Eschenburg (1904-1999)

- Europarat: "Education for Democratic Citizenship" (1997-2004)
- BLK-Programm „Demokratie leben und lernen“ (2001-2007)
- Europäisches Jahr für Demokratieerziehung (2005)
- Initiative des Bundestags zur Gründung des Instituts für die Didaktik der Demokratie (2006)
- KMK: Empfehlungen zur Stärkung der „Demokratieerziehung“ (2009)
- Europarats-Charta "Education for Democratic Citizenship and Human Rights Education" (2010)
- Stärkung der schulischen Beteiligungsrechte für Schüler*innen in den Bundesländern (ab 2018)
- Europarat: „Kompetenzen für eine demokratische Kultur“ (2014-2017)
- KMK-Empfehlung „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule" (2018)
- BMFSFJ: Bundesprogramm Demokratie leben (seit 2019)

Demokratiebildung in der Schule

4 Prozent der Lehrkräfte geben an, dass Demokratiebildung einen hohen Stellenwert im Schulalltag hat. (Bertelsmann Stiftung 2018)

18 Prozent beschäftigen sich mit Demokratiebildung in der Weiterbildung, 16 Prozent im Studium und 13 Prozent im Referendariat. (ebd.)

87 Prozent der Schulleitungen sehen Notwendigkeit, Demokratiebildung zu stärken.
(Cornelsen Schulleitungsstudie 2022)

Die Krisenwahrnehmung unter Kindern und Jugendlichen hat sich seit 2016 weltweit verstärkt. (ICCS 2024)

Rassistische und rechtsextremistische Vorfälle an Schulen haben sich in einigen Bundesländern zwischen 2019 und 2023 mehr als verdoppelt. (SWR 2024)

Lehrkräfte zeigen sich im Umgang mit politischen Themen verunsichert und glauben zu 20 bis 35 % fälschlich an ein Neutralitätsgebots gegenüber demokratie- und menschenfeindlichen Positionen (Oberle 2017, Heil 2021).

Entsprechende Unsicherheiten führen dazu, dass Demokratiebildung in Schulen nicht aufgegriffen, kontroverse Themen vermieden oder Meinungsäußerungen relativistisch nebeneinander stehen gelassen werden. (Gronostay 2019, ICCS 2024)



Demokratiebildung in der Schule



Konsequenzen aus der Corona-Pandemie

- Erhöhtes Stressgefühl und Erschöpfung,
- Ohnmachtsgefühl, auf das politische Leben Einfluss zu nehmen
- wachsendes Potenzial für rechtspopulistische Einstellungen unter den 14-29-Jährigen



Demokratiebildung in der Schule

Demokratiebildung...

...ist nicht ein ergänzendes Element der Schulkultur, sondern ihr Fundament, sie bildet den Bearbeitungsmodus für alle gesellschaftlichen Herausforderungen.

... ist grundlegender Bildungsauftrag für Schule und Unterricht.

... ist als Kinder- & Jugendbeteiligung internationales Recht (UN-Kinderrechtskonvention).



Demokratiebildung in Schule und Unterricht

„Schule kommt daher als Ort der demokratischen Wissensvermittlung und gleichzeitig als demokratischer Erfahrungsraum eine hohe Verantwortung zu. Schule muss ein Ort sein, an dem demokratische und menschenrechtliche Werte und Normen gelebt, vorgelebt und gelernt werden. [...] Die Stärkung junger Menschen in ihrem Engagement für den demokratischen Rechtsstaat und ihrem entschiedenen Eintreten gegen antidemokratische und menschenfeindliche Haltungen und Entwicklungen ist Aufgabe von Schul- und Unterrichtsentwicklung und Aufgabe aller Fächer sowie außerschulischen Angeboten. [...]“



Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis
historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009 i. d. F. vom 11.10.2018)

Demokratiebildung

Bildung durch Demokratie

in Form partizipatorischer Mitbestimmungsangebote in Unterricht, Schule und Gesellschaft, die Selbstwirksamkeits- und Emanzipationserfahrungen begünstigen.

Bildung über Demokratie

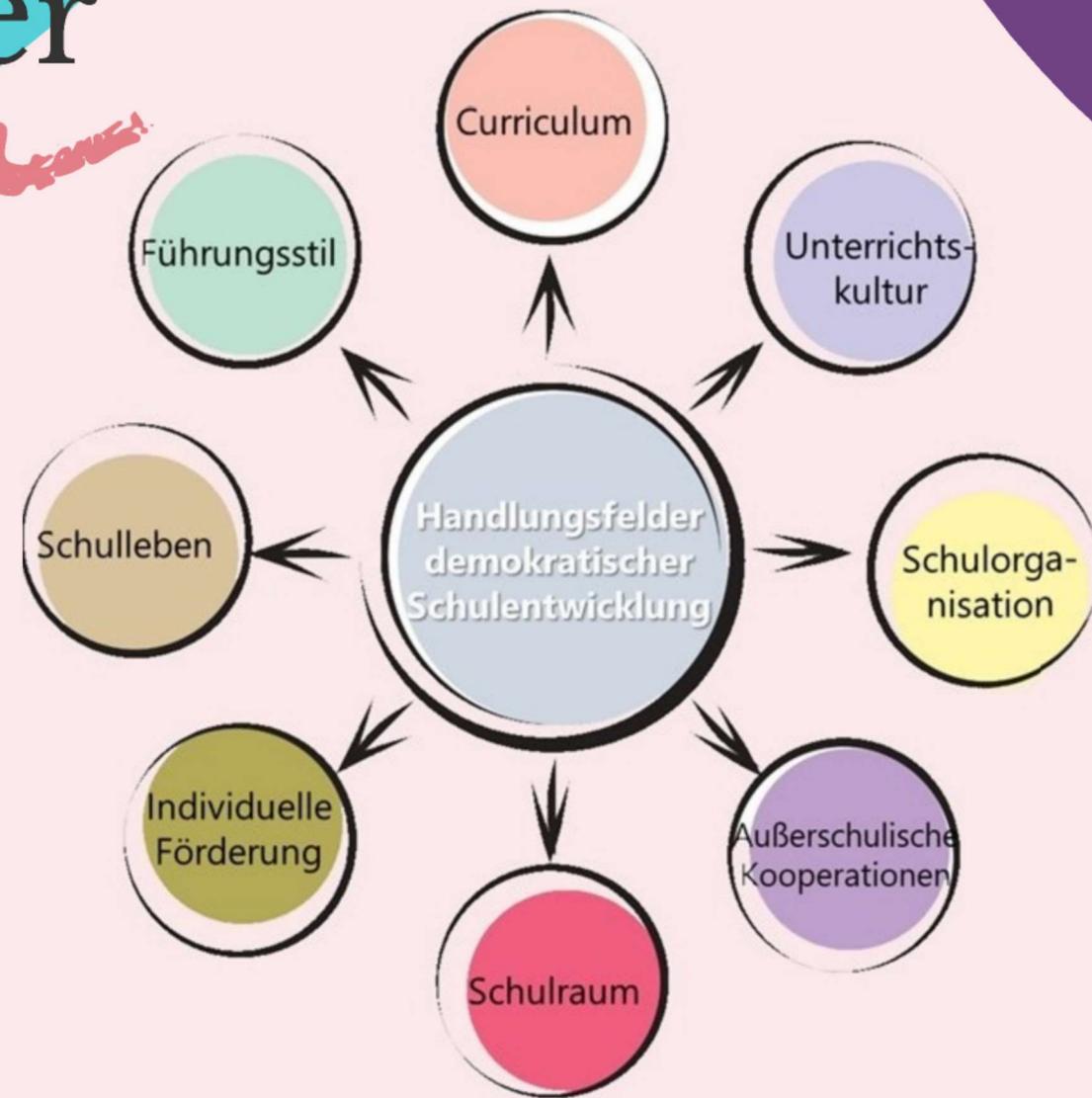
im fachlichen, fachübergreifenden und projektorientierten Lernen und in der Reflexion eigener Partizipationserfahrungen

Bildung für Demokratie

in der Förderung von Vertrauen in Demokratie, positive (politische) Einstellungen, Werte und Partizipation(sbereitschaft)

nach OHR Demokratiebildung
(LISUM Berlin-Brandenburg 2021)

Handlungsfelder



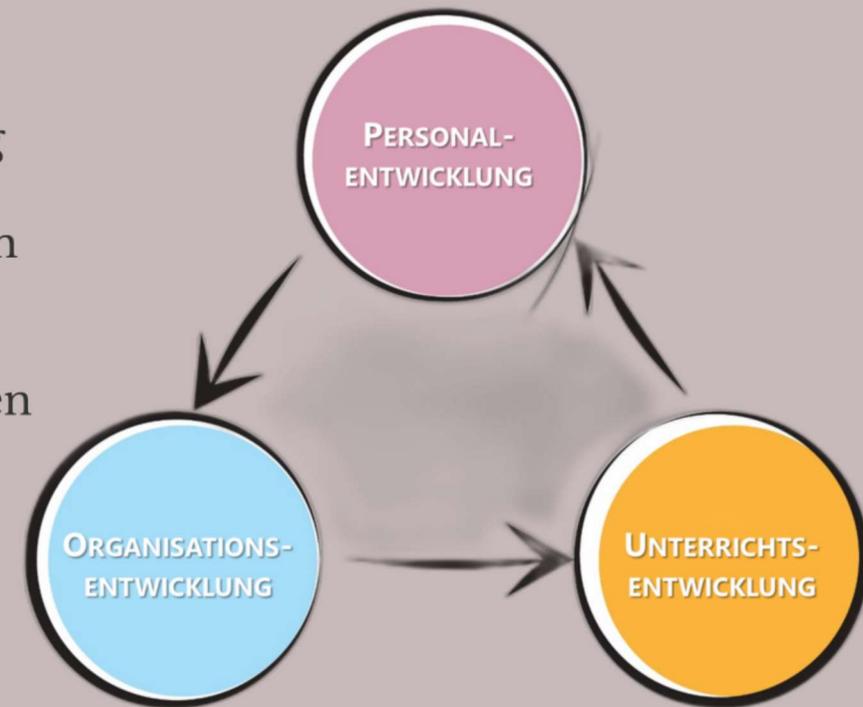
KMK
KULTUSMINISTER
KONFERENZ

Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis
historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009 i. d. F. vom 11.10.2018)

Strategien demokratischer Schulentwicklung

- Schulentwicklung benötigt eine Steuergruppe mit klarem Mandat durch Schulleitung und Kollegium.
- Sie sollte partizipativ gestaltet sein und transparent in ihren Zielen, Vorhaben und Funktionen kommuniziert werden.
- Ausgangspunkt sollte ein Reflexionsprozess über Bedeutung und Zielsetzung der Demokratiebildung sowie Selbstverständnis und Rolle der Lehrpersonen im Kollegium stehen.
- Sie sollte die unterschiedlichen Handlungsfelder einbeziehen und kohärent aufeinander beziehen.
- Die Konkretisierung des Leitbildes kann in einem Schulprogramm oder einer Schulzeitpartitur erfolgen.



Schulzeitpartitur

Eine Schulzeitpartitur betrachtet eine schulische Aufgabe aus der Perspektive des Bildungsganges einer Schülerin/ eines Schülers im zeitlichen Verlauf.

Sie stellt den Beitrag dar, den jedes Unterrichtsfach und jeder Lernbereiche zum Demokratielernen verbindlich übernommen hat.

Sie zeigt, wann (Jahrgang) und von wem (Fach/ Lernbereich) Demokratiebildung im Laufe eines Bildungsganges gefördert wird.

Sie dient als verbindliches Planungsinstrument nach innen wie als Darstellung des implementierten Schulprofils nach außen.



Auf die Lehrperson kommt es an

- Lehrpersonen stehen in der Verantwortung, die demokratischen Kompetenzen ihrer Lernenden in Unterricht, Fachinhalten und der Gestaltung von Schulleben und außerschulischen Kontakten zu stärken.
- Sie agieren als demokratiekompetente Rollenvorbilder und müssen sich aktiv und transparent für demokratische Grundrechte und Werte einsetzen und jeder Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Extremismus entgegentreten.
- Sie benötigen ein Professionswissen, Kompetenzen und demokratische Haltung, um Demokratiebildung aktiv zu gestalten.



Missverständnisse



Die demokratische Schule...

verhindert keine Konflikte,
sondern führt zu deren
konstruktiver Bearbeitung.



Die demokratische Schule...



ist kein Ziel, das erreicht wird,
sondern eine Dauerbaustelle,
die ständige Reflexion und
Weiterentwicklung
(Demokratisierung) erfordert.

Missverständnisse



Missverständnisse

ist keine basisdemokratische Institution, sondern Lernfeld für die Komplexität und Unsicherheiten moderner Demokratie.



Die demokratische Schule...

Die demokratische Schule...

ist kein Pauschalangebot, sondern benötigt eine schulspezifische Ausgestaltung entsprechend der Ressourcen und Bedürfnisse der einzelnen Schulgemeinschaft.



Missverständnisse



Demokratische Schulen sind Garanten für Bildungsqualität



- Schüler*innen in Schulen mit partizipativ gestaltetem Schulleben haben ein positiveres schulisches Selbstwernerleben, fühlen sich weniger belastet und insgesamt in Schule und Klassengemeinschaft wohler (vgl. u.a. Kötters/Schmidt/Ziegler 2001)
- Service Learning fördert den Abbau von Stereotypen und Vorurteilen und stärkt soziales und bürgerschaftliches Engagement (vgl. u.a. Eyler et al. 2001).
- Ein demokratisches Klassen- und Schulklima als „Vorbedingung für das Lernen“ zählt zu den wichtigen Erfolgsfaktoren für fachliche Lernprozesse (vgl. u.a. Hattie 2015)
- Demokratiepädagogische Unterrichtsformen erhöhen die Zufriedenheit aller Beteiligten und wirken arbeitserleichternd für Lehrpersonen. (vgl. u.a. Busch 2019)



„Eine demokratische Schulkultur ist kein Luxus, sondern Demokratie in der Schule ist der Ernstfall, und sie muss im Zentrum der Aufgabe stehen, die Schule zu erfüllen hat.“

Wolfgang Edelstein

